



Liebe Carpusianerinnen und Carpusianer,

ein ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende. Leider gab es neben den vielen positiven Entwicklungen in unseren Vereinsprojekten auch ein sehr trauriges Erlebnis: Der Taifun Haiyan verwüstete große Teile der Philippinen und forderte mehr als 6.000 Opfer. Carpus hatte keine eigene Spendenaktion gestartet, weil wir keine Projektpartner in der betroffenen Region haben. Stattdessen haben wir auf unserer Webseite Spendenkonten anderer Organisation veröffentlicht, die mit Personal vor Ort sind.

In diesem Weihnachtsrundbrief findet ihr eine Rückschau auf ausgewählte Projekte des zu Ende gehenden Jahres und auch schon eine kleine Vorschau auf 2014. Wir bedanken uns für euer Engagement im Verein und wünschen euch eine frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch!

Es grüßen Euch Heike und der Vorstand

Die erste Alternative Rohstoffwoche

Mit einer Filmveranstaltung „Blood in the Mobile“ am 15. Oktober im Obenokino Cottbus beteiligte sich Carpus e.V. an der ersten Alternativen Rohstoffwoche. Bundesweit fanden im Zeitraum vom 14. – 19. Oktober mehr als 30 Veranstaltungen statt, die über die schlechten sozialen und ökologischen Bedingungen informierten, unter denen im Globalen Süden Rohstoffe für den deutschen Markt gefördert werden. Ziel der Aktionswoche war die

Sensibilisierung der Öffentlichkeit für eine Reduzierung des persönlichen Rohstoffverbrauchs. Der Film „Blood in the Mobile“ thematisiert den Zusammenhang zwischen der Coltanförderung für die Produktion von Smartphones und dem Bürgerkrieg in der Demokratischen Republik Kongo. Vor Filmbeginn informierte Uwe Berger über die aktuelle Entwicklung des Fairphones.

Mehr Informationen unter:

www.fairphone.com, www.alternative-rohstoffwoche.de

UB

Skater und Tischkicker Carpus Mitgliederwochenende



Auch dieses Jahr im November, genauer am 23./24., fand wieder das alljährliche Mitgliederwochenende auf dem Ökohof Windfege in Friedersdorf statt. Am Samstagvormittag war noch nicht viel los, die meisten kamen erst zum Mittag, während der Vorstand schon fleißig arbeitete.

Am Abend kam es zu der Diskussionsrunde über aktuelle Themen. Wichtig war dabei der 20. Geburtstag der

Stiftung Nord-Süd-Brücken im Jahr 2014, zu dem der Verein überlegt, eine Veranstaltung zu machen. Außerdem präsentierte Andreas, der dieses Jahr in Bacolod (Philippinen) war, seine Fotos von der Skaterszene dort. Daraus will er eine Ausstellung gestalten, mit dem Ziel, die Vorurteile von „den armen Menschen, die nichts haben“ aufzubrechen. Jugendliche sollen sehen, dass es überall auf der Welt junge Leute mit den gleichen Interessen und Hobbys gibt. Ich persönlich fand diese Idee sehr gut, und es war interessant, die Geschichten der Skater, die er fotografiert hat, kennen zu lernen.

Zu fortgeschrittener Stunde gab es dann die übliche Runde „Werwolf“ und nebenbei fanden sich immer wieder Leute am Tischkicker ein. Obwohl ein paar Leute von „Werwölfen“ verspeist wurden, waren am nächsten morgen doch alle wieder beim Frühstück anwesend, um sich ein paar Stunden später wieder auf den Heimweg zu machen.

Insgesamt war es ein wunderschönes Wochenende, weshalb ich euch jetzt schon gerne für das nächste Mal einladen möchte. Auch wenn noch kein exaktes Datum feststeht, hoffe ich, ihr freut euch genauso sehr darauf, wie ich.

Frederike Windfege

Carpus-Spendenkonto:

Kontonr: 800 815 6700

BLZ: 430 609 67

IBAN: DE32 4306 0967 8008 1567 00

BIC: GENO DEM1 GLS

GLS Gemeinschaftsbank



Make Chocolate Fair



Die Kampagne „Make Chocolate Fair!“

Make Chocolate Fair! ist eine europäische Kampagne, die sich für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen von Kakaobauern und -bäuerinnen einsetzt und das Ende ausbeuterischer Kinderarbeit fordert. Denn Schokolade hat einen bitteren Beigeschmack: Während die Nachfrage kontinuierlich steigt, leben Millionen von Kakaobäuerinnen und -bauern mit ihren Familien am Rande der Existenz. Auf der anderen Seite beherrscht eine Handvoll großer Unternehmen den weltweiten Kakao- und Schokoladenmarkt und streicht hohe Profite ein.

Diese Ungerechtigkeiten müssen ein Ende haben! Konkret fordert die Kampagne einen fairen Handel sowie Sozial- und Umweltstandards entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Schokoladenunternehmen ein. Bis zum Sommer 2015 will die Kampagne mindestens 100.000 Unterschriften in Europa sammeln, die den Schokoladenunternehmen schließlich in einer öffentlichen Aktion überreicht werden. Die Kampagne wird maßgeblich durch vier Partnerorganisationen getragen: INKOTA-netzwerk (Deutschland), Südwind Agentur (Österreich), Mondo (Estland) und Ecumenical Academy Prague (Tschechien). Carpus unterstützt die Kampagne als Mitträger und sammelt für die Kampagne Unterschriften.

Weitere Informationen unter: <http://de.makechocolatefair.org>

Schmutzige Schokolade im Gladhouse

Schmutzige Schokolade lautete der Titel einer Filmveranstaltung mit anschließendem Podiumsgespräch, die Carpus am 24. September in Kooperation mit dem Obenokino im Gladhouse Cottbus durchführte.



Zuschauer im Gladhousesaal

Wer dabei an alte Schokoladenreste unter den Kinostühlen denkt, der liegt auf jeden Fall falsch. Denn so wenig wie sich zum Beispiel die Kampagne für „Saubere Kleidung“ mit frisch gewaschener Wäsche befasst, so wenig geht es im Dokumentarfilm „Schmutzige Schokolade“ um dreckige Lebensmittel. Vielmehr deckt der dänische Regisseur Miki Mistrati die Existenz von Kinderhandel und illegaler Kinderarbeit auf den Kakaoplantagen in der Elfenbeinküste auf – und das obwohl die internationalen Schokoladenproduzenten im Harkin Engels Protokoll bereits seit 2008 keine illegale Kinderarbeit im Kakaoanbau mehr dulden wollten. Mistrati zeigt eindrucksvoll, wie die großen Süßwarenhersteller das Problem ignorieren, um weiterhin

maximale Gewinne aus dem Kakaohandel abzuschöpfen. Das Gladhouse war an diesem Abend bis auf den letzten Stuhl gefüllt. Mehr als 160 Zuschauer waren gekommen, hauptsächlich Schülerinnen und Schüler. Im Podiumsgespräch nach dem Film sprachen Viola Dannenmaier vom INKOTA-Netzwerk, Gundrun Breitschuh-Wiehe von den Cottbuser Grünen und Andreas Holz-Hofmann vom Eine-Welt-Laden über Möglichkeiten, gegen illegale Kinderarbeit aktiv zu werden. Während Viola Dannenmaier den Zuschauern_innen die Kampagne „Make Chocolate Fair!“ und Beteiligungsmöglichkeiten vorstellte, empfahl Andreas Holz-Hoffmann den Einkauf fair gehandelter Produkte. Diese sollten endlich auch in Schulcafeterias Einzug halten. Gudrun Breitschuh-Wiehe berichtete über Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, bei offiziellen Veranstaltungen fair gehandelte Produkte zu verwenden. Leider werden diese aus ihrer Sicht nur halbherzig umgesetzt. Fazit der Veranstaltung: es liegt an uns, selbst aktiv zu werden. Ein kritischer Konsum im Alltag ist ein erster ernst zu nehmender Schritt. UB



Podiumsgespräch zum Film „Schmutzige Schokolade“

Faire Schokolade zum Frühstück

Anlässlich der bundesweiten Fairen Woche veranstaltete Carpus in Kooperation mit dem Eine-Welt-Laden Cottbus e.V. am 28. September in Cottbus ein Faires Frühstück. Mit nur 16 Teilnehmer_innen war die Veranstaltung leider nur mäßig besucht und das, obwohl es doch mit einem sehr leckeren Frühstücksbuffet mit selbst gebackenen Quinoabrötchen und jeder Menge fairer Aufstriche aus dem Weltladen losging. Nach dieser wohltuenden Stärkung wurden Beamer und Leinwand aufgebaut und die Teilnehmer_innen sahen Ausschnitte aus dem zweiten Teil des Dokumentarfilms „Schmutzige Schokolade“. Regisseur Miki Mistrati hatte Projekte der von Nestle und anderen großen Schokoladenproduzenten finanzierten International

Cocoa Initiative in Ghana und in der Elfenbeinküste besucht, die sich gegen Kinderarbeit und Kinderhandel richten. Sein Bericht jedoch brachte traurige Bilder zu Tage. Viele dieser Projekte blieben bislang unwirksam. Nicht selten waren die Projekte nicht beendet worden, standen seit Jahren Schulen im Rohbau unfertig in der Landschaft. Im Anschluss diskutierte Andreas Holz-Hoffmann vom Eine-Welt-Laden mit den Teilnehmer_innen darüber, welchen Beitrag der Faire Handel gegen die illegale Kinderarbeit auf den Kakaoplantagen Westafrikas leisten kann und stellte die Kampagne „Make Chocolate Fair!“ vor. Trotz der eher geringen Teilnehmerzahl war es eine interessante und gelungene Veranstaltung, die auch in der Presse Erwähnung fand. UB

Schoko-Projekttag in Wittstock

Kurz vor Nikolaus wurde von zwei sechsten Klassen der Diesterweg-Grundschule in Wittstock ein Projekttag mit mir gebucht. Passend zur Adventszeit hieß das Thema Schokolade. Aber welche Schokolade macht eigentlich glücklich? Und vor allem wen? Das klären wir in unseren Schoko-Projekttagen mit Schüler_innen verschiedenster Altersstufen seit nunmehr zwei Jahren. Das Konzept wurde mehrfach verändert und unser Methodenkoffer wächst. Die Grundschulen buchen die Projekttag gerne, wenn sie dabei auch Schokolade „selbermachen“ können. So kochen wir mit Fairtrade Produkten und nutzen auch die Zeit in der Küche, mit den Schülern_innen über Herkunftsländer des Kakaos, Gerechtigkeit und über Siegel zu reden. Kakao enthält Stoffe wie Cocoheal und Phenyletylamin, welche die Stimmung aufhellen und der Zucker in der Schokolade macht sowieso glücklich. Aber wo kommt der Kakao überhaupt her, wie wächst er, wer baut ihn an, wie geht es den Produzenten_innen und deren Familien? Neben dem Kochen gibt es weitere aktive Elemente im Projekttag. Die Schüler_innen

schleppen Kakaosäcke, in denen ein Kind sitzt. Jeweils zwei andere Kinder tragen den Sack. Das lässt die Kinder spüren, wie schwer die landwirtschaftliche Arbeit sein kann. Aber müssen auch Kinder auf den Kakaoplantagen arbeiten? Laut UNICEF arbeiten weltweit ca. 200.000 Kinder illegal, auch auf Kakaoplantagen. „Das ist unfair“ meinten viele Schüler_innen aus Wittstock und wir überlegten gemeinsam was wir hier in Deutschland damit zu tun haben und was wir tun können, um illegale Kinderarbeit zu verhindern. Wir nahmen den Fairen Handel etwas näher unter die Lupe, stellten fest, dass wir doch einige Privilegien in Deutschland haben, die für andere Kinder nicht so selbstverständlich sind. Am Ende des Projekttag kosteten wir unsere selbstgemachte faire Schokolade. Fünf Stunden Projekttag sind für die Grundschüler_innen eine große Herausforderung, das geht nicht ohne konstruktives Chaos und spielerische Aktionen zwischendurch. Die Schüler_innen in Wittstock waren wirklich toll und mit ihrer Aufmerksamkeit bis zum Schluss dabei. Ich bin froh um diese zwei gelungenen Projekttag als Abschluss dieses Jahres. Ramona Ziegfeld

Ureinwohnerschutzgebiet Palawan: Dem Ziel ein Stück näher

In unserem letzten Rundbrief berichteten wir darüber, dass die Vermessungsarbeiten im geplanten Schutzgebiet für die Pala'wan-Ureinwohner begonnen hatten. Mitte September konnten diese abgeschlossen werden. Aufgrund der schwierigen Gebirgslagen und des schlechten Wetters hatten die Arbeiten länger gedauert, als erwartet. Trotzdem konnten alle Grenzsteine wie geplant aufgestellt werden. Ein kleiner Wehrmutstropfen aber bleibt: Einer der Vermessungsingenieure musste wegen einer Malariainfektion im Krankenhaus behandelt werden. Bis Ende Januar 2014 prüft nun die Ureinwohnerschutzbehörde die Vermessungsdaten und die dazugehörigen Grenzkarten. Hoffen wir, dass der Ausstellung der Landbesitzurkunde an das Volk der Pala'wan danach nichts mehr im Wege steht. Für die geplante feierliche Übergabezeremonie der Besitzurkunde sammeln wir weiterhin Spenden:



Jaymar Cautibar mit seinem neuen Carabao

Spendenkonto Carpus e.V.
Konto 800 815 6700, BLZ 430 609 67
IBAN: DE32 4306 0967 8008 1567 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS Gemeinschaftsbank
Stichwort: Ureinwohner

Informationen zum Projekt unter:
<http://www.betterplace.org/de/projects/1553>

Ausblick 2014

Auch 2014 wieder Projektstage an Schulen

Ein erfolgreiches Bildungsjahr geht zu Ende. 2013 führten unsere sechs Bildungsreferent_innen insgesamt 65 Projektstage und Workshops des Globalen Lernens in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen in Brandenburg, Berlin, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen durch. Themen waren Faire Schokolade, Die Reise der Jeans, Die UN-Millenniumsentwicklungsziele, der Faire Handel, Migration und die geplante Obsoleszenz. Für 2014 gibt es bereits mehr als 10 Anfragen von Schulen aus allen fünf Bundesländern. Dank der Finanzierung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken und den Katholischen Fonds kann Carpus seine Bildungsarbeit ab Januar 2014 fortsetzen.

Mehr Informationen zu den Bildungsangeboten unter www.carpus.org

UB

Deutsch-philippinischer-Schulaustausch geht in die 4. Runde



Schüler_innen der San Miguel National High School

An der San Miguel National High School in Puerto Princesa bereitet sich derzeit die vierte Schulaustauschgruppe auf ihre Lernreise nach Deutschland vor. Die internationale Begegnung soll vom 15.08.-07.09.2014 in Wünsdorf und Schwarzeide stattfinden. Partnerschule ist bereits zum zweiten Mal das Emil-Fischer-Gymnasium Schwarzeide. Auch dort bereitet sich die AG Schulpartnerschaft Philippinen auf die Begegnung vor, die unter dem Motto „Wie gerecht ist unsere Welt?“ stehen wird. Sechs Schüler_innen und zwei Lehrer_innen werden als Gastfamilien zur Verfügung stehen. Carpus unterstützt die beiden Schulen bei der Antragstellung und Durchführung des Projektes. Mehr dazu gibt es im nächsten Rundbrief im Sommer 2014 zu lesen.

Für die Visum-Antragstellung der philippinischen Schülergruppe sammelt Carpus Spenden, um den Flug von Puerto Princesa zur Deutschen Botschaft in der Hauptstadt Manila zu finanzieren. Ein Flugticket kostet 60 Euro. Insgesamt müssen acht Tickets gekauft werden.

Spendenkonto:

Konto 800 815 6700, BLZ 430 609 67
IBAN: DE32 4306 0967 8008 1567 00
BIC: GENO DEM1 GLS
GLS Gemeinschaftsbank
Stichwort: Schulaustausch

Mehr Informationen unter:

www.betterplace.org/de/projects/2689

UB

Veranstaltungstermine

Reisen bildet Vorurteile?

Fachgespräch über die Wirkung von Nord-Süd-Partnerschaften
13.01.2014 Berlin, Stiftung Nord-Süd-Brücken
www.nord-sued-bruecken.de

WeltWeitWissen2014- Perspektiven Wechseln

Bundeskongress für Globales Lernen und BNE
16.-18.01.2014 Stuttgart, Haus der Wirtschaft
www.weltweitwissen2014.de

Qualitätsstandards und Lernkonzepte in der Bildungsarbeit

Tagung des Forums Fairer Handel
24.- 25.01.2014, Kassel
www.forum-fairer-handel.de/#1

Fachkonferenz für die sozialverträgliche Beschaffung von IT-Hardware

20.- 21.02.2014 Schwerin, Schloss
www.faire-beschaffung.de

BREBIT-Akteurstreffen

05.03.2014, Berlin Haus der Demokratie und Menschenrechte
www.brebit.org

Fairer Handel – Wie gerecht darf es sein?

Fachtag zur kritischen Auseinandersetzung mit dem Fairen Handel
22.3.2014 Berlin
www.brebit.org

IMPRESSUM

Herausgeber:

Carpus e. V. Straße der Jugend 33 D-03050 Cottbus

Tel.: 0355/4994 490 Fax: 0355 280 8329

Email: kontakt@carpus.org Web: www.carpus.org

Redaktion & Layout:

Uwe Berger, Antje Otto & Heike Schmelter

Fotorechte:

Carpus (Seite 1 & 2) ELAC (S. 3) Maisie S. Salanga (S. 4)